

# LÄNDERPROFIL: SLOWENIEN

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

## 1. Basisinformationen zur Republik Slowenien<sup>1</sup>

<b>Gesellschaft</b>	
Bevölkerung	2,066.161 (2017)
Bevölkerungsdichte	101,9 Einwohner/km <sup>2</sup>
Geburtenrate	1,58 pro Person
Bevölkerungswachstum	0,8 (2016)
Lebenserwartung	Frauen: 83,86; Männer: 77,96
Religionen	Katholiken 57,80%; Orthodox 2,30%; Muslime 2,40%; Gläubige ohne Konfessionszugehörigkeit: 5,21%; Atheisten 10,01%; Keine Zuordnung 22,80% (2002)
Internetnutzung	68%
<b>Geographie</b>	
Fläche	20.273 km <sup>2</sup>
Nachbarstaaten	Kroatien, Italien, Österreich und Ungarn als Nachbarstaaten
Klima	kontinentales, submediterranes und alpines Klima
<b>Staat und Politik</b>	
Staatsform	Republik
Regierungsform	Parlamentarische Demokratie
Hauptstadt	Ljubljana
Amtssprachen	Slowenisch. Gemäß Art. 64 der Verfassung sind Italiener und Ungarn als autochthone Volksgruppen definiert, denen in bestimmten Gebieten ein besonderer Schutz hinsichtlich ihrer Sprache und Kultur zukommt. Gemäß Art 11. gilt in diesen Gebieten die Sprache der Volksgruppe ebenso als Amtssprache.
Nationalerfeiertag	25. Juni (Tag der Proklamation der Unabhängigkeit)
Mitgliedschaften	EU, NATO, UNO, WTO, EBRD, IMF, Weltbank, CEFTA, ECE, EUROPOL, FAO, IBRD, ILO, OSZE, UNCTAD, UNESCO, UNICEF, UNIDO, WHO, etc.
<b>Wirtschaft</b>	
Bruttoinlandsprodukt	40,418 Milliarden USD (2016)
Wirtschaftswachstum	3,1%
Jährliches BIP pro Kopf	19 576 USD
Wirtschaftssektore	Landwirtschaft (6,9%), Industrie (31,62%), Dienstleistungsbereich (60,17%)
Hauptwirtschaftszweige	Maschinen und elektrotechnische Erzeugnisse, Straßenfahrzeuge und -teile, Chemische Erzeugnisse, Nahrungsmittel, Metallprodukte, Papier
Arbeitslosenquote	6,3%
Währung	Euro (€)
Wechselkurs	1 Euro (€) = 100 Cent
Wirtschaftsverbände	Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer (AHK), Slowenischer Wirtschaftsverband (SGZ)
Gewerkschaftsverbände	Union der freien Gewerkschaften Sloweniens (ZSSS), Gewerkschaftskonföderation Sloweniens (KSS), Verband der neuen Gewerkschaften (KNSS), Gewerkschaftskonföderation 90 Sloweniens (KS-90)
Größte Handelspartner	Deutschland, Italien, Österreich, Frankreich, Kroatien

<sup>1</sup> Statistikamt der Republik Slowenien: <http://www.stat.si/>

## 2. Die wichtigsten Ereignisse der slowenischen Geschichte<sup>2</sup>

Zweite Hälfte des 6. Jh.	Slawische Besiedelung Sloweniens
658	Erstes slawisches Fürstentum - Karantanien
788	Fränkische Oberherrschaft
955	Eingliederung in ostfränkisch-deutsches Reich
zwischen 10.-11. Jh.	Entstehung der Freisinger Denkmäler
1456	Nach dem Tod des letzten männlichen Grafen von Cilli untersteht nahezu das gesamte slowenische Gebiet den Habsburgern
1478	Erster Bauernaufstand
1515	Großer Bauernaufstand mit ca. 80.000 Beteiligten
1550	Primož Trubar verfasst mit seinem Catechismus das erste Buch in slowenischer Sprache
1597	Jesuitenkolleg in Ljubljana ermöglicht erstmals Hochschulstudium in Slowenien
Zwischen 1797- 1813	Slowenien insgesamt drei Mal unter französischer Herrschaft
20. Juli 1917	Deklaration von Korfu zur Gründung eines Staates der Serben, Kroaten und Slowenen (SHS Staat)
29. Oktober 1918	Proklamation des SHS Staates durch Volksversammlung in Ljubljana
1. Dezember 1918	Vereinigung zum Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen
3. Oktober 1929	Königreich Jugoslawien
17. April 1941	Kapitulation der Jugoslawischen Armee vor dem Deutschen Reich u.a.
29. November 1945	Föderative Volksrepublik Jugoslawien
1948	Bruch Titos mit Stalin
1963	Umbenennung in Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien - SFRJ; Slowenien wird zur Sozialistischen Republik Slowenien
4. Mai 1980	Tod Titos
8. April 1990	Erste freie Parlamentswahlen; Reformbündnis- DEMOS gewinnt
22. April 1990	Die ersten freien Präsidentschaftswahlen; Milan Kučan wird Staatspräsident
23. Dezember 1990	Referendum über die Unabhängigkeit
25. Juni 1991	Erklärung der Unabhängigkeit
27. Juni - 3. Juli 1991	Zehn-Tage Krieg
8. Oktober 1991	Unabhängigkeit tritt formal in Kraft
23. Dezember 1991	Verabschiedung einer demokratischen Verfassung
22. Mai 1992	Slowenien wird Mitglied der Vereinten Nationen
6. Dezember 1992	Erste Parlamentswahlen im unabhängigen Slowenien; LDS wird die stärkste Partei
14. Mai 1993	Aufnahme in den Europarat
10. Juni 1996	Unterzeichnung des Assoziierungsabkommens mit der EU
10. November 1996	Parlamentswahlen; LDS bleibt stärkste Partei
1998-1999	Nichtständiges Mitglied im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen
31. März 1998	Beginn der EU-Beitrittsverhandlungen
8. April 2000	LDS geführte Regierung wird durch Misstrauensvotum gestürzt; in der Folge übernimmt eine bürgerliche Koalition die Regierung
15. Oktober 2000	Parlamentswahlen; LDS mit starken Zugewinnen weiterhin stärkste Partei
1. Dezember 2002	Janez Drnovšek wird zum Staatspräsidenten gewählt
13. Dezember 2002	Abschluss der Beitrittsverhandlungen mit der EU
23. März 2003	Referenden über EU und NATO Beitritt; beide werden mit großer Mehrheit bestätigt
16. April 2003	Unterzeichnung des EU-Beitrittsvertrags
29. März 2004	NATO nimmt Slowenien als Mitglied auf
1. Mai 2004	Beitritt zur Europäischen Union
13. Juni 2004	Erstmals Wahlen zum Europäischen Parlament; NSi wird die stärkste Partei
3. Oktober 2004	Parlamentswahlen; SDS wird stärkste Partei
11. November 2007	Präsidentschaftswahlen; Danilo Türk wird neuer Staatspräsident
1. Januar 2007	Einführung des Euro
21. Dezember 2007	Slowenien tritt dem Schengen Abkommen bei
Erste Hälfte 2008	EU-Ratspräsidentschaft
21. 9. 2008	Parlamentswahlen; SD wird stärkste Partei
6. Juni 2010	Referendum über das Schiedsgerichtsabkommen mit Kroatien (Grenzstreit); eine knappe Mehrheit entscheidet sich dafür
21. Juli 2010	Slowenien wird Mitglied der OECD
5. Juni 2011	„Super Referendumstag“ mit drei Referenden, darunter jenes zur Rentenreform; alle drei Gesetzesvorschläge werden deutlich abgelehnt
20. September 2011	Ministerpräsident Pahor verliert die Vertrauensfrage im Parlament
4. Dezember 2011	Vorgezogene Parlamentswahlen; neugegründete Partei Positives Slowenien wird stärkste politische Kraft
2012	Präsidentschaftswahlen; Borut Pahor wird neuer Staatspräsident
10. Februar 2012	Neue bürgerliche Regierung wird im Parlament bestätigt
Juli 2014	Vorgezogene Parlamentswahlen; neugegründete SMC wird stärkste politische Kraft
Mai 2014	Europawahl, SDS hat 3/8 Sitze gewonnen
2014	Parlamentswahlen; SMC wird stärkste Partei
20. Dezember 2015	Referendum über gleichgeschlechtliche Ehe
2017	Präsidentschaftswahlen; Borut Pahor wird wiedergewählt

<sup>2</sup> Repe, Božo; Geschichte der Slowenen, zweiter Teil – In: Nečak, Dušan und Repe, Božo; Slowenien; Wieser Geschichte, Europäischer Osten; Wieser Verlag; Klagenfurt/Celovec; 2006; S. 129

### 3. Das politische System Sloweniens

#### Exekutive



Die Exekutivgewalt wird von der Regierung der Republik Slowenien und ihren Ministerien ausgeübt. Die Gemeinden und andere kommunale Regierungsbehörden in Selbstverwaltung übernehmen nur dann einzelne, in den Zuständigkeitsbereich des Staates fallende Aufgaben, wenn sie sich dazu bereit erklären und ihre Verantwortlichkeiten gesetzlich festgelegt sind. Regierungschef ist der Ministerpräsident. Der Präsident der Republik schlägt dem Parlament in Absprache mit den Vorsitzenden der politischen Parteien einen Kandidaten für das Amt des Ministerpräsidenten vor.

#### Legislative



Das Parlament besteht aus zwei Kammern, der Staatsversammlung (auch Nationalversammlung; državni zbor) und dem Staatsrat (auch Nationalrat; državni svet). De facto ist die Staatsversammlung das bestimmende und gesetzgebende Organ der beiden Kammern. Die Staatsversammlung hat 90 Abgeordnete welche für eine Legislaturperiode von vier Jahren gewählt werden. 88 Abgeordnete werden mittels Verhältniswahlrecht in acht Wahlkreisen gewählt. Jeweils ein Abgeordnetenmandat ist für die nationalen Minderheiten der Italiener und der Ungarn bestimmt. Für den Einzug in die Staatsversammlung gilt für die Parteien eine Sperrklausel von 4%. Die letzten Wahlen zur Staatsversammlung fanden 2011 statt.

Der Staatsrat hat weit weniger Befugnisse als die Staatsversammlung. Er ist eher ein beratendes Organ. Seine bedeutendsten Funktionen bestehen in dem Recht, die Staatsversammlung zur Ausrufung eines Referendums, wie auch zur Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zu verpflichten und seinem Recht, Gesetze vom Verfassungsgerichtshof überprüfen zu lassen. Er hat 40 Mitglieder, welche als Vertreter verschiedener Interessensgruppen (Arbeitgeber, Arbeitnehmer, „Bauern, Händler, Dienstleister und Freiberufler“, nichtkommerziell Tätige und lokale Interessensvertreter) für eine Legislaturperiode von fünf Jahren entsandt werden. Je nach Interessensgruppe werden unterschiedliche Wahlverfahren angewandt.

#### Judikative<sup>3</sup>



In Slowenien sind für zivilrechtliche Streitigkeiten in erster Instanz die Bezirksgerichte (okrajna sodišča) und Kreisgerichte (okrožna sodišča) und in zweiter Instanz die Obergerichte (Višja sodišča) zuständig. Es gibt 44 Bezirks-, 11 Kreis- und 4 Obergerichte. Der Oberste Gerichtshof (Vrhovno sodišče) entscheidet grundsätzlich über außerordentliche Rechtsmittel und ist in bestimmten Fällen das drittinstanzliche Gericht. Es gibt vier weitere erstinstanzliche Gerichte: 3 Arbeitsgerichte (delovna sodišča) und 1 Sozialgericht (socialno sodišče), die entweder am Gerichtssitz oder in einer ihrer Außenstellen Recht sprechen. Der Arbeits- und Sozialgerichtshof (Višje delovno in socialno sodišče) befasst sich in zweiter Instanz mit Arbeits- und Sozialstreitigkeiten von Einzelpersonen und Personengruppen.

<sup>3</sup> <http://www.iorr.uni-koeln.de/11589.html?&L=0>

## Das Staatsoberhaupt

Der Staatspräsident ist der höchste Repräsentant der Republik Slowenien und der Oberbefehlshaber der slowenischen Streitkräfte. Er wird für eine Amtszeit von fünf Jahren direkt vom Volk gewählt. Für die Wahl zum Staatspräsidenten muss ein Kandidat mehr als 50% der Stimmen auf sich vereinen können. Erreicht im ersten Wahlgang keiner der Kandidaten diese absolute Mehrheit, so findet eine Stichwahl zwischen den beiden stimmenstärksten Kandidaten statt. Ein Staatspräsident kann diese Funktion höchstens zwei aufeinanderfolgende Amtszeiten lang ausüben. In der Praxis sind die Aufgaben eines Staatspräsidenten größtenteils repräsentativer Natur. Zu diesen gehört insbesondere das Recht, der Staatsversammlung einen Ministerpräsidenten vorzuschlagen. Wird in zwei Wahlgängen kein Ministerpräsident gewählt, löst der Staatspräsident die Staatsversammlung auf und schreibt Neuwahlen aus.

## Präsidentenwahlen 1992 -2017

Wahlen	Kandidaten	Ergebnisse der ersten Runde	Ergebnisse der zweiten Runde	Gewinner
1992	8	Milan Kučan (63.93%) Ivo Bizjak (21.14%) Jelko Kacin (7.29%)	N/A	Milan Kučan
1997	8	Milan Kučan (55.54%) Janez Podobnik(18.39%) Jozef Bernik (19.5%)	N/A	Milan Kučan
2002	9	Janez Drnovšek (44.39%) Barbara Brezigar (30.80%) Zmago Jelinčič Plemeniti(8.49%)	Janez Drnovšek (56.58%) Barbara Brezigar (43.42%)	Janez Drnovšek
2007	7	Danilo Türk (24.47%) Lojze Peterle (28.73%) Mitja Gaspari (24.09%)	Danilo Türk (68.03%) Lojze Peterle (31.97%)	Danilo Türk
2012	3	Borut Pahor (39.87%) Danilo Türk (35.88%) Milan Zver (24.25%)	Borut Pahor (67.37%) Danilo Türk (32.63%)	Borut Pahor
2017	9	Borut Pahor (47,21%) Marjan Šarec (24,76%) Romana Tomc (13,68%)	Borut Pahor (53,09%) Marjan Šarec (46,91%)	Borut Pahor
Quelle: Državna volilna komisija (Nationale Wahlkommission)				

Präsidentenwahlen 2017		1. Wahlgang		2. Wahlgang	
		Stimmen	%	Stimmen	%
Kandidaten	Partei				
Borut Pahor	Unabhängig	355.117	47,21	378.307	53,09
Marjan Šarec	Lista Marjana Šarca (LMŠ)	186.235	24,76%	334.239	46,91
Romana Tomc	Slowenische Demokratische Partei (SDS)	102.925	13,68%		
Gültige Stimmen:		752.264	99,26	712.546	98,22
Ungültige Stimmen:		5.634	0,74	9.255	1,28
Wahlberechtigte / -beteiligung:		1.713.762	44,22	1.713.473	42,13
Quelle: Državna volilna komisija (Nationale Wahlkommission)					

## Die Regierung

Die Regierung besteht aus dem Ministerpräsidenten und den Ministern und ist das Exekutivorgan der Republik Slowenien. Der Ministerpräsident wird auf Vorschlag des Staatspräsidenten von der Staatsversammlung gewählt. Erhält der Kandidat keine Mehrheit, kann der Staatspräsident einen neuen oder aber auch den gleichen Kandidaten nochmals vorschlagen. Allerdings können nun auch mindestens 10 Abgeordnete einen eigenen (weiteren) Kandidaten vorschlagen. Wird nach insgesamt zwei Wahlgängen kein Kandidat zum Ministerpräsidenten gewählt, hat die Staatsversammlung 48 Stunden Zeit sich auf einen der eingebrachten Kandidaten zu einigen. Gelingt dies nicht, löst der Staatspräsident die Staatsversammlung auf und schreibt Neuwahlen aus.

Ein gewählter Ministerpräsident schlägt der Staatsversammlung die Minister seines Kabinetts vor, welche mit einfacher Mehrheit gewählt werden müssen. Die Regierung kann entsprechend Artikel 116 der slowenischen Verfassung durch ein konstruktives Misstrauensvotum gestürzt werden, also durch die gleichzeitige Wahl eines neuen Ministerpräsidenten. Hierzu ist ein Antrag von mindestens zehn Abgeordneten nötig. Gegen einzelne Minister kann eine Interpellation von ebenfalls mindestens zehn Abgeordneten, beantragt werden. Danach kann die Staatsversammlung dem betreffenden Minister das Misstrauen aussprechen, was dessen Amtsenthebung zur Folge hat. Eine zweite Möglichkeit zu einem vorzeitigen Regierungsende findet sich in Artikel 117 der Verfassung. Demgemäß kann der Ministerpräsident selbst in der Staatsversammlung die Vertrauensfrage für die gesamte Regierung stellen. Erhält er keine Stimmenmehrheit, so bleiben der Staatsversammlung dreißig Tage, um einen Nachfolger zu wählen oder dem bisherigen Ministerpräsidenten in einer weiteren Abstimmung doch noch das Vertrauen auszusprechen. Verstreicht diese Frist ohne die Wahl eines Ministerpräsidenten, löst der Staatspräsident die Staatsversammlung auf und schreibt Neuwahlen aus. Regulär endet die Amtszeit einer Regierung mit dem Zusammentreten der neu gewählten Staatsversammlung.

<b>Überblick: Slowenische Regierungen 1990 - 2018</b>		
Wahltermin	Koalitionen	Regierungen
1990	DEMOS	Kabinett Lojze Peterle
1992	SDS, DS, ZS, LDS, ZLSD, SSS	Kabinett Janez Drvnošek I.
1993	LDS, SKD, ZLSD, SDSS	Kabinett Janez Drvnošek II.
1997	LDS, SLS, DESUS	Kabinett Janez Drvnošek III.
Juni- Nov. 2000	SDS, SLS, SKD	Kabinett Andrej Bajuk
2000	LDS, ZLSD, SLS, DESUS	Kabinett Janez Drvnošek IV.
2002		Kabinett Anton Rop
2004	SDS, NSi, SLS, DESUS	Kabinett Janez Jansa
2008	SD, LDS, Zares, DESUS	Kabinett Borut Pahor
2012	SDS, DLGV, SLS, NSi, DESUS	Kabinett Janez Jansa II.
März 2013-Mai 2014	PS, SD, DL, DESUS	Kabinett Alenka Bratusek
2014		Kabinett Miro Cerar
Quelle: Staatliche Wahlkommission		

## Slowenische Regierung<sup>4</sup>

Premierminister	Miro Cerar (SMC)
Wirtschafts- und Technology- Ministerium	Zdravko Počivalšek (SMC)
Finanzministerium	Mateja Vraničar Erman (Parteilose)
Verteidigungsministerium	Andreja Katič (SD)
Außenministerium	Karl Erjavec (DeSuS)
Innenministerium	Vesna Györköš Žnidar (SMC)
Justizministerium	Goran Klemenčič (SMC)
Ministerium für Arbeit, Familie und Soziales	Anja Kopač Mrak (SD)
Landwirtschaftsministerium	Dejan Židan (SD)
Ministerium für Umwelt und Raumplanung	Irena Majcen (DeSuS)
Infrastrukturministerium	Peter Gašperšič (SMC)
Kultusministerium	Anton Peršak (DeSUS)
Ministerium für Öffentliche Verwaltung	Boris Koprivnikar (SMC)
Bildungs-, Sport und Wissenschaftsministerium	Maja Makovec Brenčič (SMC)
Gesundheitsministerium	Milojka Kolar (SMC)
Ministerium für Diaspora (ohne Geschäftsbereich)	Gorazd Zmavc (DeSuS)
Ministerium für Strategische Projekte (ohne Geschäftsbereich)	Alenka Smerkolj (SMC)

<sup>4</sup> Slowenische Regierung: [http://www.vlada.si/en/about\\_the\\_government/](http://www.vlada.si/en/about_the_government/)

## Das Slowenische Parlament

Ende 2011 kam es auch in Slowenien zu vorgezogenen Neuwahlen, nachdem der sozialdemokratische Ministerpräsident Borut Pahor mit einer Vertrauensfrage im Parlament gescheitert war. Diese führten zu einem überraschenden Wahlsieg der sozialdemokratischen Bewegung „Positives Slowenien“, die erst wenige Wochen vor der Wahl vom Bürgermeister der slowenischen Hauptstadt, Zoran Jankovic, gegründet worden war. Mit diesem Wahlsieg eines Außenseiters einher ging ein allerdings erwarteter der parlamentarischen Parteienlandschaft, der sich vor allem darin niederschlug, dass gleich zwei vormalige Regierungsparteien (SNS-LDS) den Wiedereinzug ins Parlament verpassten.

Am 13. Juli 2014 waren knapp 1.715 Mio. Slowenen zum zweiten Mal innerhalb von drei Jahren aufgerufen, noch vor Ablauf der regulären Legislaturperiode, ein neues Parlament zu wählen. Nachdem die bisherige Ministerpräsidentin Alenka Bratusek am 5. Mai zurückgetreten und ihr Amt zur Verfügung gestellt hatte, wurde die neugegründete SMC die stärkste politische Kraft und der Premierminister Miro Cerar.

### Ergebnisse der Slowenischen Parlamentswahlen 2014, 2011 und 2008<sup>5</sup>

Partei	Ergebnis 2014 %	Sitze	Ergebnis 2011 %	Sitze	Ergebnis 2008 %	Sitze
<b>Liberal</b>						
LZJ - PS	2,96	0	28,51	28	-	-
ZAB	4,34	4				
SMC	34,49	36				
DeSUS	10,18	10	6,97	6	7,45	7
<b>Links</b>						
SD	5,98	6	10,52	10	30,45	29
Vereinigte Linke	5,97	6				
<b>Rechts</b>						
SDS	20,71	21	26,19	26	29,26	28
NSi-KLS	5,54	5	4,88	4	3,40	0
SLS	3,97	0	6,83	6	5,21	5
<b>Minderheiten</b>		2		2		2
LGV			8,37	8	-	-
SNS	2,21	0	1,80	0	5,40	5
LDS			1,48	0	5,21	5
Zares			0,65	0	9,37	9

<sup>5</sup> [http://www.kas.de/wf/doc/kas\\_38361-1522-1-30.pdf?140716141253](http://www.kas.de/wf/doc/kas_38361-1522-1-30.pdf?140716141253)

**Politische Parteien im slowenischen Parlament:<sup>6</sup>**

	Partei	Parteichef	Gründung	Ausrichtung
	Partei des modernen Zentrums	Miro Cerar	2014	Linke-mitte
	Slowenische Demokratische Partei	Janez Janša	1989	Bürgerlich- Konservativ
	Allianz Alenka Bratušek	Alenka Bratušek	2014	linksliberal
	Demokratische Pensionistenpartei Sloweniens	Karl Erjavec	1990	Klientelpartei (Rentner)
	Sozialdemokraten	Dejan Židan	1990	sozialdemokratisch
	Neues Slowenien – Christliche Volkspartei	Matej Tonin	2000	christlich-demokratisch
	Vereinigte Linke	kollektive Führung (DSD, TRS, IDS)	2014	links
<b>Aus dem Parlament ausgeschiedene Parteien</b>				
	Slowenische Volkspartei	Marko Zidanšek	1990	christdemokratisch-konservativ
	Bürgerliste Gregor Virants	Dr. Gregor Virant	2011	liberal
	Positives Slowenien	Zoran Jankovic	2011	links-populistisch
	Zares - Sozialliberale	Darja Radić	2007	linksliberal

<sup>6</sup> Regierung der Republik Slowenien: <http://www.vlada.si/>

## Ergebnisse der Kommunalwahlen 2010

Insgesamt wurde in 208 der damals 210 slowenischen Gemeinden gewählt. Bei der Direktwahl der Bürgermeister konnte in 134 Gemeinden einer der Kandidaten bereits im ersten Wahlgang die notwendigen 50% erreichen, während in 74 Gemeinden am 24. Oktober eine Stichwahl stattfinden musste. Bei den Stichwahlen lag die Wahlbeteiligung im landesweiten Schnitt bei 48,72%. Die Wahlbeteiligung lag insgesamt bei lediglich 50,87%, was einen kleinen Rückgang gegenüber 2006 (53,16%) bedeutete.

### Ergebnis der slowenischen Kommunalwahlen:

Partei	Ergebnis 2014 %	Mandate 2014	Ergebnis 2010 %	Mandate 2010	Ergebnis 2006 %	Mandate 2006
SDS	14,34	470	18,71	607	17,29	597
SMC	11,11	293	-	-	-	-
SD	9,95	313	12,07	372	12,06	360
SLS	8,48	293	9,31	297	9,40	353
DeSUS	7,45	220	9,41	269	5,24	146
NSi	6,61	176	5,93	156	6,33	190
Zaveznistvo Alenka Bratusek	0,18	1	-	-	-	-
Andere	12,64	198	7,72	122	8,53	113
Bürgerlisten und Unabhängig	29,23	822	21,95	533	19,95	425
Insgesamt	99,99	2786	85,10	2356	78,80	2184

### Bürgermeister nach Parteien:<sup>7</sup>

Partei	Bürgermeister insgesamt		
	2014	2010	2006
SLS	31	41	49
SDS	19	33	27
SD	20	20	13
LDS	0	13	17
NSi	7	8	10
DeSUS	1	3	0
SNS	0	0	2
Zaveznistvo Alenka Bratusek	1	0	0
Weitere politische Parteien	10	6	6
Parteienkoalitionen	8	14	19
Bürgerlisten und Unabhängige	115	70	67

<sup>7</sup> Wahl-Portal der Republik Slowenien: <http://volitve.gov.si/>

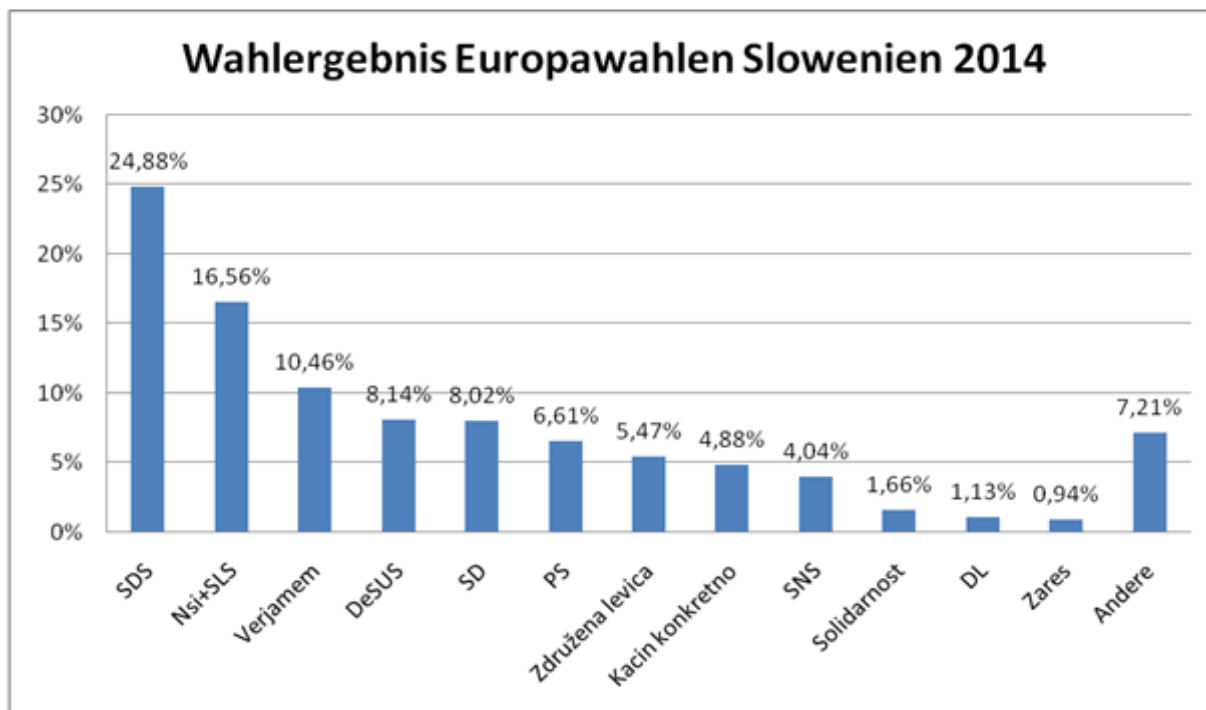


**Ausgewählte Bürgermeister nach Gespanschaften 2014:**

<b>Gemeinde</b>	<b>Kandidat</b>	<b>Kandidiert von</b>	<b>%</b>
LJUBLJANA	Zoran Jankovič	Jože Mermal und Wählergruppe	57,53
KOPER	Boris Popovič	KJN	52,77
MARIBOR	Dr. Andrej Fištravec Franc Kangler	Tone Partljič und Wählergruppe Bürgermeister Liste	74,54 25,46
PTUJ	Miran Senčar Dr. Štefan Čelan	Miran Senčar und Wählergruppe Andreja Čelan und Wählergruppe	55,14 44,86
KRANJ	Boštjan Trilar Mohor Bogataj	VZK SZNKS	54,99 45,01
NOVA GORICA	Matej Arčon Luka Manojlovič	Urša Žorž und Wählergruppe Ondina Manojlovič - Juretič und Wählergruppe	68,96 31,04
NOVO MESTO	Gregor Macedoni Milena Kramar Zupan	Boštjan Grobler und Wählergruppe Stadt Ausschuss SD, ZzD, SLS	59,45 40,55
MURSKA SOBOTA	Mag. Aleksander Jevšek Anton Štihec	SD  Stadt Ausschuss NSi, Stadt Ausschuss SDS, Simon Copi und Wählergruppe	54,03  45,97
CELJE	Bojan Šrot	SLS	68,86
SLOVENJ GRADEC	Andrej Čas	Janez Potočnik und Wählergruppe	66,61
VELENJE	Bojan Kontič	SD	68,04

### Europawahlergebnis in Slowenien 2014/2009:<sup>8</sup>

Europawahlergebnis in Slowenien 2014					
Wahlergebnis	SDS	NSi+SLS	Verjamem	DeSUS	SD
	24,88%	16,56%	10,46%	8,14%	8,02%
	1. Patricija Šulin 2. Romana Tomc 3. Milan Zver	1. Franc Bogovič 2. Alojz Peterle	1. Igor Šoltes	1. Ivo Vajgl	1. Tanja Fajon
Europawahlergebnis in Slowenien 2009					
Wahlergebnis	SDS	NSi	LDS	Zares	SD
	26,92%	16,33%	11,52%	9,81%	18,45%
	1. Sofija Mazej Kukovič 2. Romana Jordan 3. Milan Zver	1. Alojz Peterle	1. Jelko Kacin	1. Ivo Vajgl	1. Tanja Fajon 2. Mojca Kleva Klekuš



<sup>8</sup> Europäisches Parlament: <http://www.europarl.europa.eu/meps/de/search.html?country=SI>

## Die Slowenischen Gemeinden

Die statistischen Regionen in Slowenien (Statistične regije) wurden im Mai 2005 eingeführt. Sie werden bislang nur für statistische Zwecke verwendet. Insgesamt gibt es 12 statistische NUTS-3-Regionen in Slowenien. Sie stellen wohl die zukünftige administrative Gliederung der ersten Ebene dar, die die fünf/sieben historischen Regionen ersetzen soll.

Jahr	1991		2002		2013		2017	
	Einwohnerzahl	%	Einwohnerzahl	%	Einwohnerzahl	%	Einwohnerzahl	%
Slowenien	1.913.355	100%	1.964.036	100%	2.058.821	100%	2,066,161	100%
<b>Gemeinden (Landkreise)</b>								
Gorenjska (Oberkrain)	188.349	9,91%	195.885	9,97%	203.984	9,91%	-	-
Goriška (Gorica)	117.979	5,78%	118.511	6,03%	119.002	5,78%	-	-
Jugovzhodna Slovenija (Südost-Slowenien)	131.669	6,92%	136.474	6,95%	142.509	6,92%	-	-
Koroška (Unterkrain)	72.366	3,50%	73.296	3,73%	72.100	3,50%	-	-
Notranjsko-kraška (Innerkrain-Karst)	49.206	2,54%	50.243	2,56%	52.382	2,54%	-	-
Obalno-kraška (Küste & Karst)	97.865	5,44%	102.070	5,20%	111.936	5,44%	-	-
Osrednjeslovenska (Zentral-Slowenien)	463.802	26,31%	488.364	24,87%	541.718	26,31%	-	-
Podravska (Drau)	306.567	15,70%	310.743	15,82%	323.238	15,70%	-	-
Pomurska (Mur)	121.732	5,73%	120.875	6,15%	118.022	5,73%	-	-
Savinjska (Sann)	248.857	12,64%	253.574	12,91%	260.217	12,64%	-	-
Spodnjeposavska (Untere Save)	68.490	3,41%	68.565	3,49%	70.211	3,41%	-	-
Zasavska (Obere Save)	46.473	2,11%	45.436	2,31%	43.502	2,11%	-	-

Alter	1991		2002		2013		2017	
0 -14	-	-	404 358	20,5%	295 533	14,4%	309 924	15,0%
15 -64	-	-	1 346 254	68,5%	1 412 049	68,6%	1 361 600	65,9%
65 +	-	-	215 374	11,0%	348 680	17,0%	392 777	19,01%

Quelle: Statistikamt der Republik Slowenien: <http://www.stat.si/> (1.7.2017)